



Hilfsschule an der Mainstraße. Vorderansicht.

Entwicklung der Hilfsschulen in Bremen.

Von F. von Bremen, Vorsteher der Hilfsschule I.



Nachdem die Senatskommission für das Unterrichtswesen Erhebungen über die Zahl der in der Stadt Bremen vorhandenen geistig schwach veranlagten Schulkinder angestellt hatte, beschlossen die städtischen Behörden im Jahre 1889, für die Erziehung dieser Kinder eine besondere Klasse einzurichten. Dabei nahm man sich in erster Linie die Hilfsschule in Braunschweig zum Muster, die bereits einige Jahre segensreich gewirkt hatte. Am 4. November 1889 wurde die erste bremische Hilfsschulklasse mit 19 Schülern, 10 Knaben und 9 Mädchen, in einem alten Schullokal an der Buchtstraße eröffnet. Dem Lehrer A. Wintermann wurde die Leitung dieser Klasse übertragen. Als Schularzt fungierte Herr Dr. med. Dreier, der sich mit großem Interesse und besonderem Verständnis in den Dienst der neuen Schuleinrichtung stellte.

Da die städtischen Behörden die Hilfsschulklasse als eine segensreiche Einrichtung erkannt hatten und die Anmeldungen neuer Schüler zahlreich einliefen, so folgten der ersten Klasse bald andere.

Da das alte Schulgebäude an der Buchtstraße nur 4 Klassen aufnehmen konnte, siedelte die Hilfsschule am 1. Oktober 1899 mit 5 Klassen nach einem geräumigen, im Zentrum der Stadt gelegenen Gebäude an der Ansgaritorstraße über. Das war eine große Verbesserung. Hier standen hohe und luftige Räume zur Verfügung. Für den Knabenhandarbeitsunterricht war ein großer Arbeitsraum vorhanden.

Am 1. April 1903 trat der bisherige Leiter der Hilfsschule, Herr Schulvorsteher A. Wintermann, der sich um die Gründung und Ausgestaltung der bremischen Hilfsschule große Verdienste erworben hat, von der Leitung derselben zurück, um sein Erziehungsinstitut für schwachbefähigte Kinder weiter ausgestalten zu können. An seiner Stelle wurde Herrn Schulvorsteher F. von Bremen die Leitung der Schule übertragen.

Da die Stadt Bremen, der Richtung des Wasserstromes folgend, sich immer mehr ausdehnte, so genügte auch das Schulgebäude an der Ansgaritorstraße bald nicht mehr allen